

auf den derzeitigen Stand der Kirchengesetzgebung Preußens und überhaupt des deutschen Reiches überall gebührend Bedacht genommen.

Graz. Universitäts-Professor Dr. Rudolf Ritter von Scherer.

- 4) **Freimaurerei und Socialdemokratie**, oder: Ist außer der Socialdemokratie auch die Freimaurerei nachweisbar religions-, staats- und gesellschaftsgefährlich? Von einem deutschen Patrioten. Dritte, verbesserte Auflage. Stuttgart, Süddeutsche Verlagsbuchhandlung (D. Ohs). 8°. 175 S. Preis brosch. M. 1. — = fl. — 60.

Man kann nicht oft genug auf jenen Bund hinweisen, welcher die eigentliche Gefahr für die christliche Cultur und Gesellschaftsordnung bildet. Jede Schrift, welche abermals die Aufmerksamkeit der Welt darauf lenkt, muß uns willkommen sein. Vorliegende Broschüre bringt wohl keine neuen Mittheilungen, ist aber im ganzen eine gute und übersichtliche Zusammenstellung dessen, was andere größere und kleinere Werke enthüllt haben. Mancherlei kleinere Ungenauigkeiten und viele störende Druckfehler, die zwar nicht dem inneren Werte der Arbeit schaden, die aber immer mit desto größerer Vorliebe vom Gegner ausgenützt zu werden pflegen, je mehr ihm der Inhalt unbequem ist, werden hoffentlich bei einer neuen Auflage verbessert werden.

- 5) **Kanzelvorträge des Bischofs von Trier, Dr. Mathias Eberhard**
Herausgegeben von Dr. Regidius Ditscheid, Domcapitular. Zweite, neu durchgesehene Auflage. Fünfter (Schluss-)Band. Fest- und Gelegenheitspredigten. II. Mit Sachregister über alle fünf Bände. Freiburg im Breisgau. Herder. 1890. 417 S. Preis M. 5.50 = fl. 3.30.

Es sind dies keine gewöhnlichen Predigten. Mit Recht nennt sie der Herausgeber „Kanzelvorträge“. Manche der mitgetheilten Vorträge sind theologische Abhandlungen, aber so verständlich gehalten, daß auch der minder Gebildete sie fassen kann. Eine wohlthuende Innigkeit für die heilige Kirche durchzieht alle Vorträge und erwärmt das Herz des Lesers. Schreiber dieser Zeilen hatte einmal das Glück, den „Trierischen Chrysostomus“, wie Bischof Eberhard mit Recht genannt wird, reden zu hören und kann sich vorstellen, wie sein Auditorium den fesselnden Vorträgen lauschte. Es sind selbständige Arbeiten in fließender, mitunter poetischer Sprache. Wie Chrysostomus in Constantinopel, verstand es auch Bischof Eberhard in Trier, den Locaton zu verwerten. Vergleiche z. B. die zweite Predigt über den heiligen Geist, wo die am Pfingstmontag zu Trier stattfindende Procession zur Dankagung für die Bewahrung des katholischen Glaubens zur Zeit der Reformation prächtig eingeflochten ist (S. 19). (Vor vier Jahren habe ich dieser erbaulichen Procession selbst beigewohnt.) Und wie packend sind die Anspielungen auf die Zeitverhältnisse. In der zweiten Predigt auf das Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus über den Kampf der Hölle gegen die Himmelschlüssel der Kirche heißt es z. B.: „Diese Himmelschlüssel anzuwenden, muß die Kirche ihre Arme frei bewegen können. Nichts anderes wollen wir alle mit dem weltlichen Besitzthum des Papstes verteidigen, als in ihm diese freie Bewegung, nichts anderes wollen die Fürsten der Hölle, als diese freie Bewegung hindern.“ (S. 73.) Die beigegebenen Hirten-schreiben enthalten sehr viel Stoff für die Kanzel; jenes über das unsehlbare Beiramt des Papstes (S. 269 ff.) hat überdies noch eine historische Bedeutung. Das Sachregister (S. 419—465) über alle fünf Bände ist sicher vielen willkommen. Der Herausgeber, der einst Secretär des seligen Bischofs Eberhard war, hat diesem ein literarisches Denkmal gesetzt.

Krems.

Propst Dr. Anton Kerjchbaumer.

- 6) **Ueber das Studium der Theologie sonst und jetzt**, Rede, gehalten am 17. Mai 1890 bei der öffentlichen Feier der Uebergabe des Prorektorats der Universität Freiburg von Professor Dr. Fr. Kav. Kraus, großh. geh. Hofrath. Zweite, vermehrte Ausgabe. Freiburg im Breisgau. Herder. Lex. 8°. 53 S. Preis M. 1.60 = fl. — 96.